

Lektion Start / Willkommen

Seite 12

1a **2** Ahmet postet das erste Mal etwas. **3** Zofia schreibt etwas über Sport. **4** PekkaM ist erkältet. **5** Zofia (NEUBERG_AKTIV) präsentiert eine Gruppe. **6** Toni99 und Selda_Yavuz freuen sich über Ahmets Post.

1b **1 Englische Wörter:** Outdoortraining, Outdoor-Gym **Warum?** Die Verwendung dieser Wörter ist modern. Junge Menschen fühlen sich oftmals eher angesprochen, wenn in einem Text englische Wörter vorkommen. **2 Warum Emojis?** Man benutzt Emojis, um bestimmte Stimmungen und Gefühle auszudrücken.

Seite 13

2a 1d 2c, d

2b **Welchen Beruf haben die Leute?**
Fachinformatiker für Systemintegration
Wo arbeiten sie jetzt? Eine internationale Hilfsorganisation in Brasília – ProfITech
Wo haben sie früher gearbeitet? Spital Neuberg – Ramaltdt-IT

Seite 14

3a *Musterlösung:*
1 Samir war auf einer Informationsveranstaltung zu Weiterbildungsmöglichkeiten.
Vorteile: der Kurs ist berufsbegleitend, eine finanzielle Förderung ist möglich.
Nachteile: der Kurs dauert 18 Monate, Samir muss mit dem Auto fahren (nicht gut fürs Klima)
Die anderen empfehlen Samir, den Kurs zu machen.
2 Hoa ist nicht so glücklich, weil sie am Samstag viele Einladungen zu Terminen hat. Hoa würde sich am Samstag aber auch gerne ausruhen und weiss deswegen nicht, zu welchen Terminen sie gehen soll. Die Termine sind: Eine Zirkusaufführung, eine Geburtstagsfeier und die Abschlussfeier des Computerworkshops.
Hoa bekommt zwei Tipps: Sie soll zuerst in den Zirkus, dann zur Abschlussfeier und zum Schluss zur Geburtstagsfeier gehen und sich am Sonntag ausruhen. Hoa soll sich ein Taxi nehmen oder mit dem Auto fahren.

3b **Samir:** du solltest ...; Ich an deiner Stelle würde ...

Hoa: Mein Tipp: ...; Du könntest ...

Lektion 1

AHMET: Zeit für Fitness!

Seite 15

1b **2** um Ahmet. **3** sich mehr bewegen. **4** sich **5** der Vergleich mit anderen. **6** Fortschritte.

1c **1** mehr **3** wenig **4** ohne

1d **3** misst alle Aktivitäten und zählt Schritte **5** warnt, wenn man sich zu sehr anstrengt **6** sammelt Daten und prüft Fortschritte

A Besser, du gehst mal zum Arzt.

Seite 16

A1a Toni hat Schulterschmerzen. Ahmet gibt ihm Tipps und zeigt ihm eine Übung. Er empfiehlt, zum Arzt oder zur Physiotherapie / Osteopathie zu gehen. Toni hat Fragen und braucht die Informationen aus dem Text.

A1b **2** Ahmet **3** Ahmet **4** Toni **5** Toni **6** Ahmet

A1c Ja, immer noch., Vielleicht probierst du es mal mit Wärme., Besser, du gehst mal zum Arzt. Das kann nicht schaden., Ich weiss nicht., Ja, das ist wohl richtig.

Seite 17

A3a *Musterlösung:*

Gruppe A: Physiotherapie

1 Therapeut*innen zeigen den Patient*innen spezielle Bewegungen. Patient*innen sollen die Übungen dann selbst zu Hause machen.
2 Die Behandlung dauert 30 bis 60 Minuten. Meist hat man mehrere Termine kurz nacheinander.

3 Alle Krankenkassen übernehmen die Kosten. Man benötigt ein Rezept und zahlt nur einen kleinen Betrag selbst (den Selbstbehalt).

Gruppe B: Osteopathie

1 Therapeut*innen suchen mit den Händen nach Blockaden im Körper. Körperteile und Organe können sich dann wieder frei bewegen. Der Körper kann sich dann selbst heilen.

2 Ein Termin dauert ca. 30 bis 50 Minuten. Meist hat man drei bis fünf Termine.

3 Die Grundversicherungen bezahlen die Behandlung nicht. Manche Zusatzversicherungen übernehmen bis zu 90% der Kosten.

A3b **A** alle **C** mehrere **D** manche **E** wenige

A4a Musterlösung:

Hi Noah

Bei der Physiotherapie lernt man spezielle Bewegungen, die man dann zu Hause selbst machen kann. Man hat mehrere kurze Termine nacheinander (30 bis 60 Minuten). Und bei der Osteopathie suchen die Therapeut*innen mit den Händen nach Blockaden im Körper. Man braucht ca. 3 bis 5 Termine und ein Termin dauert 30 bis 50 Minuten. Die Grundversicherungen übernehmen die Kosten für Osteopathie leider nicht. Für die Physiotherapie musst du nur einen kleinen Betrag selbst zahlen.

A4a Auswahlaufgaben (Seite 95)

Schritt 1:

Physiotherapie

Was machen die Therapeutinnen / Therapeuten?

Therapeutinnen/Therapeuten zeigen den Patientinnen/Patienten spezielle Bewegungen. Die Übungen sollen sie dann selbst zu Hause machen.

Wie viele Termine hat man?

Man hat mehrere Termine kurz nacheinander.

Wie lange dauert ein Termin?

30 bis 60 Minuten

Übernehmen/Bezahlen Krankenkassen die Kosten?

Ja, man benötigt aber ein Rezept vom Arzt und zahlt einen kleinen Beitrag selbst.

Osteopathie

Was machen die Therapeutinnen / Therapeuten?

Therapeutinnen / Therapeuten suchen mit den Händen nach Blockaden im Körper.

Wie viele Termine hat man?

Man hat drei bis fünf Termine.

Wie lange dauert ein Termin?

ca. 30 bis 50 Minuten

Übernehmen/Bezahlen Krankenkassen die Kosten?

Die Grundversicherungen bezahlen die Behandlungen nicht. Manche Zusatzversicherungen übernehmen aber bis zu 90% der Kosten.

Schritt 2:

Musterlösung:

Hallo Noah!

Na klar weiss ich das! Es gibt mehrere Unterschiede. Bei der Physiotherapie zeigen die Therapeuten den Patienten spezielle Bewegungen. Bei der Osteopathie suchen die Therapeuten mit den Händen nach Blockaden im Körper. Unterschiede gibt es

auch bei den Terminen: Bei der Physiotherapie hat man mehrere kurze Termine nacheinander, ein Termin dauert 30 bis 60 Minuten und bei der Osteopathie hat man ca. 3-5 Termine und ein Termin dauert ca. 30 bis 50 Minuten.

Wichtig ist auch, dass alle Krankenkassen die Kosten für die Physiotherapie übernehmen. Für die Osteopathie bezahlen die Grundversicherungen nicht.

B Obwohl die Uhr was anderes sagt, ...

Seite 18

B2a 1 Schlaf 2 Ernährung 3 Urlaub (= Ferien)

B2b 1 Die Person hat eine Fitnessuhr.

3 Die Uhr gibt Tipps, aber die Person macht es anders.

B2c 2 c 3 a 4 d

B2d 1 Obwohl die Uhr meldet, dass ich zu wenig geschlafen habe, fühle ich mich gut.

2 Obwohl die Uhr alle Daten checkt, hat sie nicht immer recht.

3 Obwohl die Uhr eine Diät empfiehlt, esse ich Döner.

4 Obwohl die Uhr möchte, dass ich mich bewege, mache ich mir einen faulen Tag.

B3b Aktionsseiten (Seite 82/83)

ich schau → ich schaue

wärn → wären

brauch ich → brauche ich

mach ich → mache ich

B3c 1 Die Frau hat eine Fitnessuhr, obwohl sie keine Ratschläge bekommen will.

2 Die Frau schaut immer wieder auf die Fitnessuhr, obwohl sie sich über die Ratschläge ärgert.

3 Die Frau macht immer was sie will, obwohl die Uhr etwas anderes empfiehlt.

Seite 19

B4a *Musterlösung:*

Vorteile: eine Fitnessuhr motiviert, man bewegt sich mehr, man will ein Ziel erreichen (10'000 Schritte), mit der Uhr kann man Gewohnheiten verändern, das Training macht mehr Spass, man kann seine sportlichen Leistungen gut teilen und vergleichen, man kann die Ergebnisse mit anderen teilen ...

Nachteile: ständig alles checken → stressig, zu viele Informationen, misst manchmal sehr ungenau, verbraucht viel Strom, man muss oft laden, ein Gerät hat die Kontrolle über mich ...

C AHMET Spezial

Seite 20

C1a 1 Werbung

C1b 2 Prämienrabatt **3** Jahre **4** Vorsorge
5 Bonuspunkte **6** Mitglied **7** Ernährung
8 Daten **9** App

Lektion 2

LUNA: Was gibt's Neues?

Seite 25

1a *Musterlösung:*

Luna ist Pflegefachfrau. Sie hat in Neuberg gelebt und war ein Jahr im Ausland. Jetzt ist sie wieder zurückgekommen.

1b 2 ihrer Wohnung **3** ein neuer Mieter im Haus wohnt. **4** seltsam

1c Aktionsseiten (Seite 84)

Schritt 1: 1, 10, 4, 8

Schritt 2: Musterlösung:

Person 1: So ein Umzug ist ganz schön viel Arbeit, oder?

Person 2: Ja, ich bin jetzt auch ziemlich müde, aber ich muss noch die Lampen installieren.

Person 1: Lass mich das doch machen!

Person 2: Sehr gern. Danke für deine Hilfe.

2a 2 d 3 a 4 b

2b des Zimmers, der Wohnung, der Wände

A Ich bitte Sie, die Polizei zu informieren.

Seite 26

A1a Person 2

A1b 1 sehr vorsichtig sein **2** Fenster und Balkontüren zumachen **4** Haus- und Kellertüren abschliessen

A1c *Musterlösung:*

1 Und es ist wichtig, sofort die Polizei zu informieren, wenn Sie verdächtige Personen sehen. **3** Sie rät allen, im Moment besonders vorsichtig und aufmerksam zu sein.

Seite 27

A2a 1 Tina **2** Matti **3** Luna

A2b **Vorschläge machen:** Wir könnten doch ...,
Wollen wir das so machen?
zustimmen: Das sehe ich genauso.,
Ich finde es auch wichtig, ... zu ...
nicht zustimmen / nicht sicher sein:

Das sehe ich anders., Da bin ich anderer Meinung., Ich weiss nicht ...

B Das ist ein Missverständnis.

Seite 28

B1b 2 denkt, dass der Mann ihr Velo stiehlt.
3 entschuldigt sich bei dem Mann. **7** hat ein Kind. **8** ist geschieden.

B1c 3 Das haben Sie falsch verstanden.,
4 Ich möchte das erklären.

B2 2 ein Missverständnis **3** möchte das erklären

Seite 29

B3a 2 stellen viele Mieterinnen und Mieter ihre Velos im Treppenhaus ab. Das ist leider ziemlich unpraktisch,
3 weil man dann schlecht an die Briefkästen kommt. Wäre es vielleicht möglich,
4 hinter dem Haus einen Veloständer oder eine Velobox zu installieren?
5 Neben den Containern wäre genug Platz dafür. Was meinen Sie?
6 Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung.
7 Freundliche Grüsse
Luna Mello

B3b *Musterlösung:*

1 Frau Heinzmann ist die Vermieterin.

2 Es gibt keinen Veloraum. Luna schlägt vor, einen Veloständer oder eine Velobox hinter dem Haus zu installieren.

B3c *Musterlösung:*

Sehr geehrter Herr Pütz

In unserem Haus hängen die Mieter ihre Wäsche immer im Keller auf. Das ist leider ziemlich unpraktisch, weil dort zu wenig Platz ist. Wäre es vielleicht möglich, einen Wäscheständer im Hof zu installieren? Dort wäre genug Platz dafür. Was meinen Sie? Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung.

Freundliche Grüsse

...

B4a 1

B4b eines Veloständers, eines Schildes, einer Velobox

C LUNA Spezial

Seite 30/31

C1a **Luna hat erledigt:** Anmeldung bei *eumzug.swiss*, bei Lotte bedanken, Auto: Anwohnerparkkarte, Internetangebot → nachfragen!

C1a Auswahlaufgaben (Seite 94)

4 C 3 D 6 E

C1b Auswahlaufgaben (Seite 95)

2 am 01.11. 3 300 Franken 4 Waschmaschine
5 nächste Woche 6 Hotline

C2a 1 b 2 c 3 a

C2b wegen: der Wohnungsummeldung, der
Parkkarte, des Kühlschranks, des
Kellerfensters

C3a 1 die 2 drücken. 2 einen neuen Vertrag. 3 (b)
87022306. 4 im selben Haus wie Luna.

C3b **Warum ist Luna überrascht?** Luna ruft
wegen des Handyvertrags bei *IsyFon* an. Der
Mitarbeiter Oskar Schöbel hat dieselbe
Adresse wie Luna. Sie stellen fest, dass sie
sich kennen und Oskar der «Velodieb» ist.

Miteinander wiederholen

Seite 34

Station 3

H	E	V	C	F	B	E	O	B	A	C	H	T	E	N
I	R	E	D	Ä	C	A	L	N	O	D	I	S	I	O
N	O	R	B	E	S	C	H	R	E	I	B	U	N	G
W	B	D	S	C	T	R	P	U	T	L	Z	G	B	E
E	A	Ä	E	P	E	A	H	T	D	C	N	K	R	S
I	W	C	T	A	H	E	O	B	I	E	H	T	E	N
S	T	H	E	F	L	I	E	H	E	N	Z	W	C	L
A	Ö	T	B	T	E	R	S	E	B	I	R	Z	H	H
K	O	I	M	E	N	I	R	P	O	L	I	Z	E	I
D	E	G	E	Z	O	F	L	E	A	H	U	N	R	A

Lektion 3

HOA: Traumjob gesucht!

Seite 35

1a *Musterlösung:*
Verena und Hoa sitzen am Küchentisch, Hoa
hat Eiskaffee gemacht, es ist sehr heiss. Hoa
sagt, dass sie beruflich gern etwas Anderes
machen möchte.

1b 1 Hoas Wünsche 2 Berufsideen für Hoa
3 Berufs- und Laufbahnberatung für Hoa

1c **Hoa möchte ...** 4 nicht als Aushilfe arbeiten.
5 vielleicht vietnamesische
Kaffeespezialitäten verkaufen.
Verena sagt, Hoa könnte / sollte ...
8 sich selbstständig machen und eine

eigene Yogaschule eröffnen. 10 zur Berufs-
und Laufbahnberatung gehen

1d 1 c 2 a 3 b

A Ich möchte mich beruflich neu orientieren.

Seite 36

A1a 2 Hoas Schulabschluss
3 Hoas Arbeitserfahrung in Vietnam
4 Hoas Weiterbildungen

A1b 2 abgeschlossene 3 Schule 4 Ausbildung
5 Zeugnis 6 offiziellen 7 Prüfung

Seite 37

A2a schnell neue Dinge lernen, im Team
arbeiten, planen und organisieren,
Probleme lösen

A3a 3 Der Berater gibt Hoa Infomaterial zum
Thema *Selbstständigkeit*. 4 Hoa kann noch
eine weitere Beratung bekommen. 6 Der
Berater empfiehlt, zur Start-up-Messe zu
gehen und sich dort zu informieren.

A3b 2 **Das möchte Hoa nicht:** Sie möchte nicht
unbedingt fest angestellt sein.
Das möchte Hoa: Sie möchte sich vielleicht
selbstständig machen.

A3c 2 Die Start-up-Messe findet nicht in Basel,
sondern in Neuberg statt. 3 Der Berater gibt
Hoa keinen Flyer mit, sondern eine
Broschüre. 4 Die Broschüre ist nicht zum
Thema *Bewerbungen*, sondern zum Thema
Selbstständigkeit. 5 Die zweite Beratung ist
nicht speziell für Arbeitslose, sondern für
Firmengründer. 6 Bei der Start-up-Messe
kann man keine Filme sehen, sondern
Vorträge besuchen. 7 Die Start-up-Messe
dauert nicht 7, sondern 2 Tage.

A3c Auswahlaufgaben (Seite 96)

2 nicht, sondern 3 keinen, sondern 4 nicht,
sondern 5 nicht, sondern 6 keine, sondern
7 nicht, sondern

B Ich möchte mich selbstständig machen.

Seite 38

B1a 2 B 3 D 4 A 5 G 6 F 7 E

Seite 39

B1b 1 Gründer:innen brauchen nicht nur eine
gute Geschäftsidee, sondern auch eine gute
Beratung. 2 Man sucht Aushilfen sowohl für
den Service als auch für den Auf- und
Abbau der Stände.

B1c 1 und 2 und

B1d 2, 5

B2a 3, 6

B2c *Musterlösung:*

Hi Nadya! Am Samstag leider nicht, aber am Freitag gibt es einen Workshop zu Geschäftsideen. Der Gründerberater Tilo Stahl hilft dabei, eine gute Idee für die Selbstständigkeit zu finden. Kommst du?

C HOA Spezial

Seite 40

C1a Über mich

C1b **2** auch **3** berufliche Möglichkeiten
4 manchmal schwierig **5** im März

Seite 41

C1d **2** Hoa hatte keine Zeit zum Kochen und auch nicht zum Essen.

C1e **2** Hoa hat früher weder als Coiffeuse noch als Lehrerin gearbeitet. Sie hat einige Jahre als Köchin gearbeitet. **3** Mit Verena hat sie weder Tee noch Wasser getrunken. Die beiden haben vietnamesischen Eiskaffee getrunken. **4** Sie hat das Kaffee-Mobil weder im Juli noch im Oktober eröffnet. Sie hat es Anfang März eröffnet.

C2 **2** Mehmet **3** Steffi, Karina **4** Karina

Miteinander wiederholen

Seite 44

1 *Musterlösung:*

der Abschluss: wenn man etwas beendet, z.B. der Berufsabschluss

die Ausbildung: wenn man einen Beruf lernt

die Berufserfahrung: wenn man schon länger arbeitet und weiss, wie der Beruf ist

die Festanstellung: wenn man mit einem Vertrag bei einer Firma arbeitet, solange wie man möchte

die Selbstständigkeit: wenn man sein eigener Chef ist

die/der Unternehmer/in: wenn dir ein Unternehmen gehört

die Unterstützung: wenn man Hilfe bekommt oder anbietet

Lektion 4

SAMIR: Mobil ohne Auto?

Seite 45

1a **2** Brauchen wir ein neues Auto? **3** Können wir uns ein neues Auto finanziell leisten? **4** Brauchen wir ein eigenes Fahrzeug?

1b *Musterlösung:*

a 4 Steuern und Versicherung zu teuer → Kosten zu hoch **b** 3 Motor zu alt → macht immer wieder Probleme **d** 2 Kindersitz zu gross → Man kann die Sitze nicht umklappen

2a **1** c **2** b **3** a

A Wie jetzt, ohne Auto?

Seite 46

A1b *Auswahlaufgaben (Seite 98)*

2 Sie reduziert die Anzahl der Autos, um etwas für den Klimaschutz zu tun. **3** Sie Stadt macht Carsharing-Angebote, um Mobilität auch ohne eigenes Auto zu ermöglichen. **4** Sie plant attraktive Grünflächen, um die Lebensqualität zu verbessern.

A1c Melden Sie sich für unseren Newsletter an, **damit** Sie alle aktuellen Informationen bekommen! / Wir fördern das Projekt finanziell, **damit** Sie bezahlbaren Wohnraum finden. → «Damit» kann man schreiben, wenn das Subjekt in beiden Sätzen gleich ist, aber auch, wenn das Subjekt verschieden ist. «Um ... zu» kann man nur verwenden, wenn das Subjekt identisch ist.

Seite 47

A2 *Aktionsseiten (Seite 86/87)*

A2a **1** a, g **2** b, h **3** d, f **4** e **5** c

A2b *Musterlösung:*

Wir haben eine gemeinsame Werkstatt, damit jeder Reparaturen selbst erledigen kann.

Wir haben eine gemeinsame Werkstatt, um zusammen Möbel zu bauen.

Es gibt Gärten für alle, damit sich jeder Bio-Gemüse leisten kann.

Es gibt Gärten für alle, um Gemüse und Blumen pflanzen zu können.

Wir verzichten auf Klimaanlage, um Energie zu sparen und die Umwelt zu schützen.

Wir pflanzen neue Bäume, damit die Luft besser wird.

A3a Doris ist Ludmillas Mutter. Matthias ist der neue Freund von Doris.

A3c **2** verkaufen **3** Zug **4** Umweltschutz
5 Entfernungen **6** dann doch

A4a nachfragen: Habe ich das richtig verstanden?, Hast du (gerade) gesagt, dass ...?, Du willst also sagen, dass ...?, Willst du damit sagen, (dass) wir ...?

zustimmen: Da hast du recht., Stimmt!

widersprechen: Auf keinen Fall!, Ich finde, das kann man so nicht sagen., Nein, nicht ganz.

B Informationen finden Sie auf unserer Webseite.

Seite 48

B1a richtig ist: 2, 3, 5

B1b Musterlösung:

Samir ruft um Viertel vor 9 Uhr beim Strassenverkehrsamt an. Die Stimme auf dem Anrufbeantworter sagt, dass man das Amt erst ab 9 Uhr erreichen kann / dass Samir ausserhalb der Bürozeiten anruft. Samir hat aber vor dem Anruf auf der Webseite nachgesehen. Dort steht, dass man das Strassenverkehrsamt ab 8 Uhr erreichen kann. Samir ist sich jetzt nicht mehr sicher, ob die Behörden in der Schweiz immer so genau sind.

B1c innerhalb der Bürozeiten: zwischen 8 und 17 Uhr
ausserhalb der Bürozeiten: vor 8 Uhr; nach 17 Uhr

Seite 49

B3a An- und Abmeldung eines Kraftfahrzeugs

B3b Samir möchte: nachfragen: Welche Unterlagen brauche ich?, Zeit sparen, sich erkundigen: Was muss ich tun?

B4a 1, 3, 4

B4b 2;

Musterlösung:

Vielen Dank, ich denke, das ist alles.; Danke für die Informationen; Ich glaube, ich habe keine Fragen mehr. Sie haben mir sehr geholfen.

B5a **2 d 3 a 4 b 5 g 6 e 7 f**

B5b Aktionsseiten (Seite 87)

Schritt 1: **1 b 2 d 3 c**

Schritt 2: ... den Fahrzeugausweis ... Mit diesem Dokument darf ein Pkw oder Motorrad auf einer öffentlichen Strasse

fahren.

... Ihre Wohnsitzbestätigung ... Das ist ein Dokument vom Einwohneramt. Dort steht die Adresse, also wo die Person wohnt.

... Ihre Niederlassungsbewilligung ... Mit diesem Dokument darf man für immer in der Schweiz bleiben.

C SAMIR Spezial

Seite 50

C1a Samir bekommt den Brief, weil die Stadtkasse in Neuberg meint, dass er seine Parkkarte noch nicht gekündigt hat.

C1b **1** Samir sollte die Gebühr für die Parkkarte bis 21.05. bezahlen. **2** Die Gebühr für die Parkkarte beträgt 30 CHF. **3** Samir soll inklusive Mahngebühr 39 CHF überweisen. **4** Er soll den Gesamtbetrag bis zum 23.06. bezahlen.

C2a Samir hat die Information, dass die Parkkarte nicht automatisch verlängert wird. Weil er kein Auto mehr hat, braucht er auch die Parkkarte nicht mehr. Trotzdem muss er ihn jetzt bezahlen, schreibt die Stadtkasse Neuberg.

C2b Wir haben zwar kein Auto mehr, aber wir sollen die Parkkarte bezahlen.

Seite 51

C2c *Musterlösung:*

2 Samir war zwar erst nach 13 Uhr da, aber er durfte noch hereinkommen. **3** Samir spricht zwar mit einer Beamtin / einem Beamten, aber er muss die Parkkarte trotzdem bezahlen. **5** Samir ist zwar im Recht, aber er bezahlt die Parkkarte trotzdem.

C2d richtig sind: 1, 4

C3 *Musterlösung:*

Sehr geehrter Herr Sieger

Ich habe heute eine Mahnung für die Gebühren für unsere alte Parkkarte bekommen. Wir brauchen diese Parkkarte nicht mehr. Wir wohnen seit dem 1. Juni im Westquartier. Dort gilt diese Parkkarte nicht. Ausserdem haben wir kein Auto mehr. Unser Auto mit dem Nummernschild ME 786 651 haben wir am 26.5. abgemeldet. Beim Strassenverkehrsamt hat man mir gesagt, dass die Parkkarte automatisch gekündigt wird. Vielleicht habe ich das missverstanden? Zur Sicherheit kündige ich hiermit die Parkkarte. Bitte bestätigen Sie diese Kündigung schriftlich. Für Rückfragen erreichen Sie mich unter der Nummer ...

Freundliche Grüsse
Samir Al Sayed

Lektion 5

ZOFIA: Vielfalt in Neuberg

Seite 55

1b 1

1c das Geschlecht, der Beruf, die Staatsangehörigkeit, die Muttersprache, körperliche Fähigkeiten

1e 2 Frühling 3 ein Poster zu gestalten 4 das schönste Poster 5 im Stadthaus 6 zwei Kollegen vom Stadtmarketing 7 Zofia

A Das Team, das im Reparaturcafé arbeitet ...

Seite 56

A1b 1 Miro und sein Team möchten bei der Posterpräsentation mitmachen. 2 Das Team arbeitet im Reparaturcafé. Es hilft, kaputte Gegenstände zu reparieren. Das Team besteht aus sieben Personen. 3 Im Team des Reparaturcafés gibt es viele unterschiedliche Nationalitäten. Insgesamt werden 15 Sprachen gesprochen.

A2a Aussage B hat einen Satz. Das Wort «Power-Team» wird nicht wiederholt.

A2b ... das Power-Team, das ...; ... Personen, die ...

Seite 57

A2c ... ein Handy, das ...; ... eine Kamera, die ...

A3a Man hört: 4, 5, 7

A3b andere bitten, eine Aufgabe zu übernehmen: Ich möchte das nicht allein machen., Würdest du ...?, Kannst du nicht ...? sagen, dass man eine Aufgabe übernimmt: In Ordnung, das kann ich machen., Ja, das kann ich gern übernehmen.

A3c sie sprechen über: 2, 3, 5

A3d 1 Zofia 2 Nazan und Miro 3 Heinz

B Das war ungewohnt für mich.

Seite 58

B1a A, D, E

B1b 5, 6, 8

B2a 2 ... ein Thema, das ... 3 ... eine Katze, die ... 4 ... Fragen, die ...

Seite 59

B2b 2 ... ein Beispiel, das du nennen kannst?
3 ... eine Sache, die du komisch findest?
4 ... einen Punkt, den du ansprechen möchtest?

Auswahlaufgaben (Seite 101)

B3a 2 komisch 3 normal, neu 4 seltsam 5 wichtig

B3c Musterlösung:

Die Kinder haben keine Schuluniform. Daran musste ich mich erst gewöhnen ... Beim Bäcker gibt es sehr viele Brotsorten. Am Anfang war das für mich seltsam. ... Fussball ist hier ein sehr beliebter Sport. Das war neu für mich.

C ZOFIA Spezial

Seite 60

C1a 1

Seite 61

C1b 1 D 2 C 3 A 5 B (4 und 6 passen nicht)

C1c 2 eine eigene 3 ersten 4 völlig okay, 5 auch 6 fand an einem anderen Tag statt.

C2a Am Donnerstag hat es geregnet, sodass ...

C2b Auswahlaufgaben (Seite 98)

2 A: Warst du am Freitag auf dem Flohmarkt?

B: Ja. Das Wetter war sehr schön, sodass wir den ganzen Tag im T-Shirt herumlaufen konnten.

3 B: Warst du am Sonntag bei der Tanzshow?

A: Ja. Es hat nicht geregnet, sodass die Veranstaltung draussen stattfinden konnte.

4 B: Warst du am Freitag auf dem Flohmarkt?

B: Ja, aber es war sehr kalt, sodass wir dicke Jacken anziehen mussten.

5 A: Warst du am Sonntag bei der Tanzshow?

A: Nein. Es hat geregnet, sodass die Veranstaltung leider nicht stattfinden konnte.

Miteinander wiederholen

Seite 64

Station 2

1 Bremse 2 Mountainbike 3 Rechner

4 Klingel 5 Tastatur 6 Motorroller 7 Stecker

Lösungswort: Monitor

Lektion 6

AMADOU: Miteinander reden

Seite 65

- 1** *Musterlösung:*
Wieso schaut Nina auf die Uhr?
Wo sind Amadou und Nina?
Welcher Tag ist auf dem Foto?
Was wollen die beiden machen?

2a 1, 2, 4, 7, 8, 10, 11

2b 2 c 3 e 4 a 5 d

A Das haben wir doch so vereinbart.

Seite 66

A1b 1 Olaf 2 Nina 3 Amadou

A1c 3, 4, 6

- A2b** *Musterlösung:*
A: Du solltest eigentlich die Tassen spülen.
B: Sorry! Das habe ich total vergessen.
A: Das steht doch hier auf der Checkliste.
- A: Du hast vergessen, die Blumen zu giessen.
B: Davon wusste ich nichts.
A: Das haben wir doch zusammen festgelegt.

Seite 67

A3a 2 keine 3 schriftlich festgehalten 4 das Protokoll

A3b 2, 3, 5

A3c Auswahlaufgaben (Seite 99)

- 2 Vielleicht haben wir auch Ideen, wie wir die Zusammenarbeit verbessern können.
3 Habt ihr einen Vorschlag, wie wir erfolgreicher kommunizieren können?
4 Ich kann vielleicht ein Beispiel nennen, wie wir die Ergebnisse am besten festhalten können.
5 Hat jemand eine Idee, wie wir in Zukunft schneller ans Ziel kommen?
6 Lasst uns in Ruhe klären, wie wir grundsätzlich mit Konflikten umgehen wollen.

A4a Olaf soll mehr auf die Nachrichten von Nina antworten und bestätigen, dass er die E-Mail bekommen hat.

A4a Auswahlaufgaben (Seite 93)

- 3 Olaf bestätigt, dass er eine Aufgabe übernimmt. Er schreibt zum Beispiel «Ja, geht klar!»

- A4b** 1 Was war denn da los?
2 Woran liegt das,
3 Was hältst du davon,

A5a 1, 4, 5, 9

B Konfliktgespräche führen

Seite 68

B1a D Aktiv zuhören E Gemeinsamkeiten suchen
F Offen sein G Um Hilfe bitten

B1b 2 D 3 C 4 F 5 G 6 E 7 A

B2a ... ein Problem, dem ...
... eine Person, der ...
... Ansichten, denen ...

B2b *Musterlösung:*
Du bist ein Mensch, dem ich gern zuhöre.
Du bist eine Person, der ich vertraue.
Du bist ein Individuum, dem ich alles erzählen kann.
Du bist mein Lieblingsmensch, dem ich immer helfen würde.
Du bist eine Freundin, der ich gern meine Zeit schenke.

B2c Aktionsseiten
Partner/in A: (Seite 89)
C Die neuen Praktikanten. Ihnen ist so oft langweilig.
F Die sportliche Kollegin. Sie fährt bei jedem Wetter mit dem Velo zur Arbeit.
G Die Kollegin aus der Abteilung *Finanzen*. Du hast sie eben in der Küche gesehen.

Partner/in B: (Seite 91)

- D Der neue Kollege. Wir haben ihn gestern in der Kantine getroffen.
E Die beiden älteren Kollegen. Ich habe ihnen beim Mittagessen von meinen Ferien erzählt.
H Der Kollege aus der IT. Wir haben ihm zum Geburtstag einen Kalender geschenkt.

Seite 69

B3a Schritt 1: c Schritt 2: b Schritt 3: b
Schritt 4: b

B4a *Musterlösung:*
Situation A: Mir ist aufgefallen, dass ihr in der Pause oft sehr schnell sprecht. Ich verstehe dann leider oft nicht viel. Das finde ich sehr schade. Wie seht ihr das?
Situation B: Mir ist aufgefallen, dass du oft zu spät kommst. Das heisst für mich, dass ich manchmal fast 20 Minuten warten muss. Ich fühle mich dann nicht gut, weil mich das ärgert. Wie siehst du das?
Situation C: Mir ist aufgefallen, dass Sie in der Nacht sehr laut im Treppenhaus

telefonieren. Ich wache deshalb manchmal auf und kann manchmal nicht mehr einschlafen. Ich finde das sehr anstrengend. Wie sehen Sie das?

Situation D: Mir ist aufgefallen, dass du dauernd aufs Handy schaut und nicht richtig zuhörst. Für mich heisst das, dass ich alles zweimal sagen muss. Ich fühle mich damit nicht gut. Es macht mich wütend. Wie siehst du das?

C AMADOU Spezial

Seite 70

C1a 1 Wo ist Tobias? Er ist im Supermarkt.

Was macht Tobias? Er kauft ein Sandwich, einen Salat und eine Packung Grüntee.

2 Wo ist Tobias jetzt? Er ist in der Büroküche.

Was macht Tobias, was macht Mira? Tobias macht sich einen Grüntee und stellt die Teepackung in den Küchenschrank. Mira hat sich auch einen Tee gemacht.

Warum ist Tobias wütend? Er ist wütend, weil Mira einfach seinen Grüntee nimmt.

3 Wo ist Tobias? Er ist vor seiner Haustür.

Was sieht Tobias in seiner Tasche? Er sieht seine volle Packung Grüntee.

Seite 71

C1b -te-: er freute sich, er schaltete an, er wollte, sie kochte, er merkte, er ärgerte sich, er sagte, er machte, er stellte, sie fragte, er spürte, er antwortete, er schaute an, sie lächelte, er schüttelte, er schimpfte, er suchte

Besondere Verben: er war, er schrieb, er wurde, er ging, sie nahm, er trank, er traf, er dachte, sie verschwand, sie kam, sie hatte, er konnte, er stand, er fand

C1c 1 Tobias kaufte vor der Arbeit eine Packung Tee.

2 Er stellte seine Einkäufe in die kleine Küche und dann ging er in sein Büro.

3 Später ging er in die Küche zurück, weil er sich einen Tee kochen wollte.

4 Dort traf er Mira und er ärgerte sich.

5 Denn er dachte, dass Mira seinen Tee trinkt.

6 Obwohl er wütend war, sagte er den ganzen Tag nichts.

7 Als er am Abend nach Hause kam, fand er seine volle Packung Tee in seiner Tasche.

C1c Auswahlaufgaben (Seite 100)

Schritt 1:

1 kaufte **2** stellte, ging **3** ging zurück, wollte

4 traf, ärgerte sich **5** dachte **6** war, sagte **7** kam, fand

Schritt 2: s.o.

C2a Musterlösung:

Mira kaufte auf dem Weg ins Büro einen besonderen Grüntee. Sie stellte ihn auf den Tisch in die Büroküche. Dann ging sie in ihr Büro. Später ging sie in die Küche zurück und machte sich einen Tee. Dort traf sie Ihren Kollegen Tobias, der sehr unglücklich aussah. Er nahm sich auch einen Tee von Mira und räumte die Packung im Küchenschrank auf. Ganz freundlich fragte Mira ihn, wie ihm der Tee schmeckt, aber Tobias war leider nicht so fröhlich. Am Nachmittag machte sich Mira noch einmal einen Tee und traf wieder Tobias. Er machte sich auch einen Tee, aber war immer noch sehr unglücklich. Kurz vor Feierabend dachte sich Mira, dass sie den Rest mit Tobias teilen möchte. Leider hatte Tobias aber immer noch sehr schlechte Laune und wollte keinen Tee mehr. Dann ging Mira nach Hause. Am nächsten Morgen kaufte Mira zwei Packungen Tee. Sie wollte Tobias eine Packung schenken und ihm so eine Freude machen.

Miteinander wiederholen

Seite 74

Station 1

erzählt, klingt, lachte, gab, ging, genommen, gebracht

Lektion Extra

Demokratie in Neuberg

Seite 75

1a Yasmin und Afrim sind in einer Ausstellung im Stadthaus.

1b 2, 3, 4, 5

A Meilensteine

Seite 76

A1a A 3, B 4, C 2

A1b 1 Seit 1891 können Bürgerinnen und Bürger Vorschläge für eine Änderung der Verfassung machen und darüber abstimmen.

2 Die Bundesverfassung gibt es seit 1848.

3 Das Ziel der Demonstration war das

Frauenwahlrecht.

4 Seit 1874 kann man in der Schweiz zu einem Gesetz, das die Regierung plant, Nein sagen.

Meilensteine der Demokratiegeschichte

- 1 Für mich spielen die Volksinitiativen in der Geschichte unserer Demokratie eine sehr grosse Rolle. Sie wurden 1891 eingeführt. Seitdem können Bürgerinnen und Bürger Vorschläge für eine Änderung der Verfassung machen und darüber abstimmen. Das gibt es nicht in vielen Ländern der Erde.
Umut Süker, Mitglied des Migrationsbeirats
- 2 Der erste Höhepunkt ist natürlich die Bundesverfassung. Sie wurde im Jahr 1848 von 23 Männern geschrieben und war die erste demokratische Verfassung in Europa! Mit der Verfassung wurde die Schweizer Eidgenossenschaft geboren: ein Bundesstaat mit mehreren Kantonen, die über viele politische Fragen selbst entscheiden.
Olivia Moser, Geschichtslehrerin
- 3 Lange Zeit durften in der Schweiz nur Männer wählen. Deshalb ist für mich der 1. März 1969 ein besonderer Tag für die Demokratie. Damals wurde in Bern für das Frauenwahlrecht demonstriert. Ungefähr 5'000 Menschen waren vor dem Sitz der Regierung, dem Bundeshaus. 1971 wurde das Wahlrecht nach einer Volksabstimmung von der Regierung endlich geändert.
Parvati Kumar, Stadtpfizerin
- 4 Das sogenannte fakultative Referendum ist ein Meilenstein! Es wurde 1874 eingeführt. Seitdem kann man in der Schweiz zu einem Gesetz, das die Regierung plant, Nein sagen. Wenn mindestens 50'000 Menschen gegen ein neues Gesetz sind, muss das Volk darüber abstimmen. Seit der Einführung gab es etwa 200 Mal solche Referenden. 40% der geplanten Gesetze wurden dabei vom Volk gestoppt.
Matteo Marti, Mitglied im Stadtrat

- A1c** Die Bundesverfassung wurde im Jahr 1848 geschrieben.
- A1d** 1874 Das fakultative Referendum wurde eingeführt. 1891 Die Volksinitiativen wurden eingeführt. 1969 Für das Frauenwahlrecht wurde demonstriert.
- A1e** Über einige Gesetze wurde abgestimmt. (alternativ: Es wurde über einige Gesetze abgestimmt.) Ein Gesetz wurde gestoppt. Vorschläge wurden gemacht.

B Direkte Demokratie

Seite 77

- B1a** 3, 5, 6,
- B1b** 2 c 3 a 4 b
- B1b** Auswahlaufgaben (Seite 101)
- 2 Gesetze 3 Grundrechte
4 Bundesverfassung 5 Volk 6 Termine
7 Regierung 8 Unterschriften
9 Volksinitiativen 10 Gemeinde
- B1c** Musterlösung 1:
+ Wir haben folgenden Vorschlag: Wir fordern, dass alle Menschen mehr Freizeit haben sollen. Damit das möglich ist, soll man in Vollzeitjobs nur noch 25 Stunden pro Woche arbeiten.
- Darüber stimmen wir ab. Wer ist dafür, dass die Arbeitszeit in Vollzeitjobs auf 25 Stunden pro Woche reduziert wird, damit alle mehr Freizeit haben?
- Musterlösung 2:
+ Wir wollen uns dafür einsetzen, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt die öffentlichen Verkehrsmittel gratis nutzen können!
- Wer unterstützt diesen Vorschlag? Stimmen wir darüber ab.

- B2** 2 Yasmin stellt sich vor. 3 Yasmin fragt, ob sich Afrim und sie duzen wollen. 4 Afrim fragt, warum Yasmin Notizen macht. 5 Yasmin erzählt, dass ihr Sohn Thien krank ist. 6 Afrim wünscht Yasmins Sohn viel Glück.
- B3** Grundrechte → stehen in der Bundesverfassung;
direkte Demokratie: 4x pro Jahr
Volksabstimmungen über konkrete Fragen
Die Bevölkerung kann Gesetzen zustimmen oder sie ablehnen.

C Demokratie in unserer Stadt

Seite 78

- C1a** 2 B 3 A 4 D
- C1b** Text links: B, Text rechts: D
- C1c** Text links:
Warum? Die Menschen aus der Südstadt wollen in der Nähe schwimmen können, und es soll Schwimmkurse geben.
Wann? 2024
- Text rechts: Wer?** Viele Menschen / Einwohner:innen von Neuberg
Was? Sammeln von Unterschriften (unterschreiben und so abstimmen)
Warum? die Situation fürs Velofahren soll sich verbessern: neue Velowege etc.
Wann? 2022
- C1d** Aktionsseiten
Partner/in A: (Seite 83)
- Schritt 1:** Bild C
Schritt 2: Wer? Der Migrationsbeirat in Neuberg. **Was?** Der Beirat vertritt die Interessen von Personen mit Migrationshintergrund und berät die Stadt Neuberg bei allen Fragen zum Thema Integration und Migration. Ausserdem fördert er das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft in Neuberg. **Wann?** 2020 **Warum?** Es gab genug Kandidat:innen, die sich wählen lassen wollten.
- Partner/in B:** (Seite 90)
Schritt 1: Bild A
Schritt 2: Wer? Roland Bieri **Was?** Er ist der wohl berühmteste Stadtpräsident von Neuberg und bekam bei der Wahl 65% der Stimmen. **Wann?** 1966 **Warum?** Sein wichtigstes Ziel war es, etwas gegen den Mangel an günstigen Wohnungen zu tun. Er wollte am Stadtrand neue Wohnungen bauen. Diese Pläne überzeugten die Menschen in Neuberg.

D Engagement

D1a 1 Freiwilligenarbeit 2 Naturschutz
3 Nachbarschaft 5 Stadtrat 6 Medien
7 Schule

D1b Auswahlaufgaben (*Seite 102*)

A Ich wollte auch selbst aktiv werden.; ... daher sind mein Mann und ich ... aktiv.; (selbst etwas) wählen **B** Wir setzen uns z. B. dafür ein, dass ...; ... wir engagieren uns zum Beispiel (da)für (,) ... **C** Wir wollten etwas für ... tun; Wir vernetzen uns ...; Ich möchte etwas für die Gesellschaft tun.; Demokratie heisst für mich: Mitmachen!

D2 2 Afrim meint, dass Demokratie *Diskussion, Mitmachen*, aber auch *Kritik* bedeutet.
3 Barrierefrei bedeutet zum Beispiel, dass alle gut in den Bus ein- und aussteigen können.